

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 175.

Donnerstag den 29. Juli

1875.

Gefunden eine Damenmanschette, ein weißes Taschentuch, eine goldene Broche, ein seidener Sonnenschirm, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Kleiderbüchsen, zwei verschiedene baumwollene Strümpfe und ein weißes Taschentuch, ein Handtuch und eine Badehose nebst einem Riemen.  
Die Königl. Polizei-Direction.  
Wiesbaden, 26. Juli 1875. v. Strauß.

Gefunden ein schwarzes gehäkeltes Umhängetuch.  
Verloren am Montag Abend von der Grabenstraße durch die Nachstraße zum Nonnenhof eine silberne Damenuhr; abgegeben bei der Polizei-Direction.  
Die Königl. Polizei-Direction.  
Wiesbaden, 27. Juli 1875. v. Strauß.

## Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Wittwers Joh. Philipp Schäfer zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurat erklart worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 25. September c. Vormittags 9 Uhr unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.  
Wiesbaden, 20. Juli 1875. **Regl. Amtsgericht VI.**

## Notiz.

Heute Donnerstag den 29. Juli, Vormittags 10 Uhr: Versteigerung sämtlicher Decorationspflanzen, in dem Herzogl. Schloßgarten zu Wiesb. (S. Tagbl. 173.)

## Zur Nachricht!

Bei der am 30. Juli in dem Auctionslocale stattfindenden Auction kommen noch 6 Delgemälde (Salonsstücke) mit zum Ausgebote.  
504 **F. Müller, Auctionator.**

## Möbel-Versteigerung.

Die monatliche Möbel-Versteigerung in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 findet am 6. August, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, statt. Gegen gleich baare Zahlung kommen zum Ausgebote: Kanape's in Mahagoni und Nußbaum, ein nußbaumener Schreibtisch, Sessel, Stühle, Schreibcylinder, ein doppelter Schreibpult, ein Silberschrank, ein Bücherschrank, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, Bettwerk, Haus- und Küchengeräte zc. Gegenstände zu dieser Versteigerung müssen baldigst zugebracht werden.  
**Ferd. Müller, Auctionator.** 504

## Gesundheits-Senfkörner

in frischer Waare wieder eingetroffen bei  
15968 **Chr. Ritzel Wwe.**

## Grosse Stopfen

zum Verloren von Einmachgläsern, sowie Pergamentpapier und feinsten Weingeist empfehle billigst.  
15943 **A. Cratz, Langgasse 29.**

Zeden und Röcke werden zum Steppen angenommen; auch wird die Wolle zum Schlumpen billigst h. fortat Bleichstr. 1. 14655  
Walttramstraße 29 wird **feine Wäsche** zum Waschen und Bügeln angenommen und pünktlich besorgt. 15978

Von der Holzversteigerung am 26. dieses Monats im „Distrikt Höllund“ können die Abfahrtscheine für das 4' eichene Prügelholz, sowie für die Schwarzen bei mir in Empfang genommen werden. Das 6' Pfahl- resp. Pfostenholz wird zu zehn Mark per Raummeter im Laufe dieser Woche abgegeben.  
16006 **Gilles, Karlstraße 26.**

## Männer-Gesangverein.

Heute Abend bröckel 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocal. 261



## Burg Crass in Eltville a. Rh., Hôtel & Restauration,

in der Nähe des Bahnhofes und der Haltestelle der Dampfschiffe, empfiehlt sich dem verehrlichen reisenden Publikum. 13069  
Prachtvolle Aussicht auf den Rhein. Großer Park.  
**Diners à part** zu jeder Zeit. — Keelle Bedienung und billige Preise. **C. Crass.**

## Weinessig.

Bei eingetretener Einmachzeit empfehle meinen Tafel- und Einmach-Essig, besonders weißen, farblosen Einmachessig haltbarer Qualität.  
**Jean Haub, Mühlgasse.** 15994

## Zöpfe

von ausgefallenen wie von Schnitthaaren werden stets angefertigt bei  
15366 **H. Ochs, Webergasse 33.**

**Alle Krankenartikel,** sowie Bettunterlagen für Kranke und Wöchnerinnen empfiehlt billigst  
13019 **K. Adami, Michelsberg 5.**

**Acht verschiedenes Insectenpulver** zum Vertilgen des Ungeziefers, sowie **Fliegenleim** empfiehlt die Material- und Farwwaren-Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.** 15554

Mehrere **neue spanische Wände** und ein Kanape sind billig zu verkaufen Adlerstraße 25. 15959

**Vorzüglische neue Kartoffeln** per Kampf 10 fr. bei  
15963 **Reinh. Göttel, Michelsberg 23.**

**Alte Kartoffeln** zu kaufen gesucht. Koh. Expedition. 15958

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkauften und Vermiethen.  
385 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

**Piano, Instrumente aller Art**

und **Musikalien** empfiehlt zum **Verkauf** und **Verleihen**  
383 **A. Schellenberg, Kirchgasse 21.**

**Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe),  
Musikalien-Handlung & Leih-Institut.**  
10506 **Adolph Abler, 27 Tannusstrasse 27.**

**Kirchgasse No. 32, J. C. Reiper, Kirchgasse No. 32,**

empfehl:

- Fst. braunen Java-Kaffee, I. Qual., per Pfd. M. 1.70.,**
- braunen Java-Kaffee (hochfein) per Pfd. M. 1.60.,**
- gelben Java- und Menado-Kaffee per Pfd. M. 1.49.**
- und 1.54,
- fst. Ceylon-Kaffee (großb.) per Pfd. M. 1.54. und 1.60.,**
- ditto (mittelgroßb.) per Pfd. M. 1.37., 1.43.**
- und 1.49.,
- fst. Perl-Ceylon-Kaffee per Pfd. M. 1.60.,**
- 1a holl., Pariser und Kölner Raffinade, gem.**
- Raffinade und Stampfmelis, Petroleum per**
- Maas 46 Pfg., sowie sämtliche Speccereiwaaren zu**
- den billigsten Preisen. 15990**

**Zur Beachtung!**

Unterzeichneter empfiehlt alle im **Dreherfach** vorkommenden Arbeiten, als:

- Kleiderständer mit Blecheinsatz, zu**
- gleicher Zeit Schirmständer . . . . . von 18 Mark anfangend.
- Kleiderständer, gewöhnlich . . . . . " 12 " "**
- Kleiderleisten . . . . . " 2 " "**
- Garderobenhalter . . . . . " 3 " "**
- Schlüsselhalter . . . . . " 1 " "**
- Handtuchgestelle . . . . . " 4 " "**
- Servirgestelle . . . . . " 12 " "**
- Feldstühle . . . . . " 4 " "**
- Stageres jeder Art . . . . . " 4 " "**

Alle nicht vorrätigen Arbeiten werden auf Bestellung schnell und billig unter Garantie angefertigt. Bei Abnahme größerer Partien billiger. **F. Bartels, Drechsler, 14592**

**Schwalbacherstraße 21a, Ecke der kleinen Schwalbacherstraße.**

**Zu verkaufen**

ein **Haus mit Garten** im neuen Stadttheile, elegant eingerichtet, für **17,000 Thlr.** Näheres Expedition. 1629

**Sonnenbergerstraße (Parkseite)**

ist eine geräumige **Villa** mit großem, schattigen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit möbliert zu vermietten. Näh. Exp. 9261

**Landhaus zu verkaufen**

in feinsten Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 3 Mansarden u. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Ruthen Garten, gleich beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Chr. Falcker, Wilhelmstraße 40. 9317**

**Leitern** sind zu verkaufen **Delemerstraße 12, Hinterh. 15550**  
Zu kaufen gesucht ein kleiner **Wasserrein** **Kerstr. 27. 15735**

**Antiquitäten**

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

446 **N. Hess, alte Kolonnade 44.**

Ein noch in sehr gutem Zustande befindliches, weißplattines **Zweihänder-Chaisengeschirr** billig zu verk. Saalgaße 10.

Ein Mädchen empfiehlt sich im **Aleidermachen** und allen **Näharbeiten.** Näheres **Adlerstraße 29, 1 St. h. 15944**

**Christian!** Poste Dich ach gut amesert am **Samstag F. 15986**

Sie hab. Recht, geliebte Freund! war. wofn.? — laß um. g. glaub. u. hoffen u. d. d. Liebe glücl. sein!! 15970

An's schwächliche **Karolinchen, Tannustr.**  
Du host Dich **Sonntags** Nachts zu früh mit de G. aus dem **Staub** gemacht, sonst wä'n se sieche gelernt wo'n. **A. N. 15973**

**Theure!**

Brief empfangen, bitte **Näheres. O. P. 15886**

**Linna!** Ich rathe zur **Vorsicht. 15900**

**Barter Morig! Bahnhofstraße.**

Zum heutigen Geburtstage die besten Glückwünsche von der **Gesellschaft „Liedertafel“** und der **Familie S-h. 15911**

Verloren am **Dienstag** ein **Taschentuch** mit dem Namen **„Clara“.** Abzugeben gegen **Belohnung** im **„Weißen Hof“.** 15997

Entflohen ein **Kanarienvogel.** Der **Wiederbringer** erhält eine **Belohnung** **Friedrichstraße 31 im Hinterhaus. 15948**

Ein **gelber Doggehund** zugekauft. Abzuholen gegen die **Eintüchtungsgebühren** und **Futtergeld** auf der **Badsteinfabrik** bei **Herrn Seib, Dohlemerstraße. 15966**

Ein Mädchen, welches im **Weißzeugnähen** sehr geübt, wird gesucht **Adlerstraße 41. 15941**

Eine **reimliche Frau** sucht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Nähen.** Näheres **Kerstraße 13, Hinterhaus links. 15942**

Eine **tüchtige Aleidermacherin** sucht **Beschäftigung** in und außer dem **Hause** oder auch bei einer **Schneiderin.** Näheres durch **Frau Heedrich, Morigstraße 32, Hinterhaus 2 Treppen hoch. 15940**

Eine **Verkaufserin** mit **Sprachkenntnissen** wird auf gleich in ein **hiesiges Geschäft** gesucht. **Offerten** erbittet man unter **S. S. 24** bei der **Expedition d. Bl. 15953**

**Gesucht werden durch Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13: Mädchen,** die bürgerlich **lachen** können, als solche allein, einfache **Hausmädchen,** ein **Mädchen für Nähen** und **Bügeln** in ein **Hotel,** **Rindermädchen,** **Mädchen für Küche- und Hausarbeit,** sowie **Küchenmädchen** gegen **hohen Lohn.** Durch **Frau Rumpf, Häfnergasse 9,** sucht ein **Mädchen,** welches in allen feinen **Handarbeiten** erfahren ist, als **Stütze der Hausfrau** **Engagement;** es wird weniger auf **Gehalt** als gute **Behandlung** gesehen. Ein **Hausmädchen** gesucht auf **1. August c. im „Deutschen Hof“, Goltgasse 2. 15998**

Gesucht ein **Buffetmädchen** zum **sofortigen Eintritt** nach **Bad-Em's,** sowie eine **tüchtige Hotelköchin** zum **1. August** für hier durch **Ritter, Webergasse 13. 15999**

Eine **ankündige Person** mit guten **Empfehlungen** wünscht eine **Stelle** als **Küchen-Haushälterin** oder **Köchin** in einer **Restauration,** eine **Herrschafsköchin** sucht **Stelle,** ein **Mädchen,** welches **französisch spricht,** wünscht **Stelle** als **Laden- oder Zimmermädchen;** auch werden gute **bürgerliche Köchinnen, Haus-, Küche- und Rindermädchen** gesucht durch das **Stellenbureau** von **Fr. Wintermeyer, 13 Häfnergasse 13. 16008**

Ein **gewandtes, ordentliches Stubenmädchen,** im **Serviren** sehr **gewandt,** sucht **Stelle** in einem **Herrschafthause.** Näheres **Langgasse 21, Parterre. 16000**

Eine **Herrschafsköchin** sucht **Stelle.** Näheres zu **erfragen** **Paulinenstraße 2. 15955**

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen und Frisiren bewandert ist, sucht baldigst Stelle als **Kammerjungfer** oder zu größeren Kindern; daselbst geht auch mit auf Reisen. Näheres durch das **Stellenbureau von Frau Probator Ebert Wwe., 11. Schwalbacherstraße 7**; daselbst sucht ein **Hausmädchen** Stelle. 15960 15969

**Es werden gesucht**

für den „Deutschen Hof“ eine Köchin, sowie ein Büffetmädchen. Ein anständiges, braves Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres **Waltamstraße Nr. 25, Parterre.** 15971

Eine Herrschaft sucht für noch auswärts ein **erfahrenes Zweitmädchen.** Zu melden zwischen 9 und 1 Uhr Sonnenbergerstraße 17, Parterre. 15954

Eine **Bonne** mit Sprachkenntnissen, im **Nähen u. Bügeln** bewandert, sowie eine **Verkäuferin** für ein **Spezerei- und Kurzwaren-Geschäft** suchen **Stellen** durch **Frau Birek, Placirungs-Bureau, 11 Säfnergasse 11.** 15951

**Gesuch.**

Eine alleinstehende, gebildete Frau aus guter Familie, in den 30er Jahren, die in der feinen und bürgerlichen Küche bewandert, sowie in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfahren, sucht bei einer feinen Familie einen Wirkungskreis; auch würde dieselbe die Pflege kleiner Kinder gerne dabei übernehmen oder größeren in den Schulaufgaben behilflich sein. Näh. Exped. 15937

Eine gut empfohlene Herrschafts-Köchin sucht auf Mitte August oder später Stelle. Näh. Exped. 15950

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich lochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Langgasse 20.** 15945

**Zwei** reinliche Mädchen, welche einer bürgerlichen Küche vorsehen können und langjähr. Zeugnisse besitzen, suchen sofort Stellen d. Frau **Schug, Hochstraße 16.** Ein Dienstmädchen gesucht **Kirchgasse 15a** im Seitenbau. 15972

Eine Köchin gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden im **Gasthaus zum Uhrthurm.** 16001

**Zwei Kellnerinnen, 1 gute Herrschaftsköchin** für **außerhalb** und feinere **Hausmädchen** für **hier** und **außerhalb placirt gleich** und zum **1. August Frau Birek, Placirungs-Bureau, Säfnergasse 11.** 16011

Gut empfohlene Mädchen aller Branchen erhalten zu jederzeit nur die besten Stellen durch das seit Jahren bekannte und renommierte **Placirungs-Bureau von Frau Birek, 11 Säfnergasse 11**; durch dasselbe **Bureau** sucht zum **15. August** eine **gut empfohlene Herrschaftsköchin** Stelle. 16010

Ein reinliches, braves Dienstmädchen gesucht **Langgasse 4, l.** 15964  
Gesucht werden Mädchen mit guten Zeugnissen, die bürgerlich lochen können, Mädchen für allein und zu Kindern, sowie mehrere angehende Kellner durch **Commissionär J. Nink, Faulbrunnenstraße 5.** 15961

Gesucht ein Mädchen **Kirchgasse 6.** 15976  
**Ein Küchenmädchen** wird sofort gesucht **Mühlgasse 8.** 16009

**Portier-Gesuch.**

Ein braver und durchaus solider Mann gefähren Alters wird in ein hiesiges **Bade-Hotel 1. Ranges** als **Portier** gesucht. Sprachkenntnisse und gute Zeugnisse erforderlich. Näheres **Expedition.** 15979

Ein **Schuhmachergehilfe** auf **Sohlen, Fleck- und neue Arbeit** findet dauernde **Beschäftigung** **Karlstraße 6.** 15956

Ein **erfahrener Tapeziergehilfe** findet **Arbeit** bei **Franz Schmidt, Tapezier, Reugasse 22.** 16012

Ein **Wagner** gegen **guten Lohn** gesucht. Näh. Exped. 245

**40-50 Mann** **Grundarbeiter** werden gegen **hohen Lohn** gesucht. Näheres bei **Bauunternehmer Unger** auf dem **Augustenberg** im **Nerothal.** Die **Arbeit** dauert von **jetzt bis Ende März** kommenden Jahres. 15967

Ein **tüchtiger Grundarbeiter** wird gesucht von **Maurermeister Kürzer** am **Schiersteiner Weg.** 16014

Für die Dauer von mehreren Wochen wird ein in **schriftlichen Arbeiten gewandter Mann**, der eine gute **Handchrift** und einen **guten Vießsthl** hat, **umgehend** gesucht. Offerten sind unter **sub G. L.** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen. 16004

Eine **anständige Familie** von **2 Personen** sucht **2 große un-möblirte Zimmer** mit **Pension.** Näheres **Expedition.** 16002

**Untere Albrechtstraße 10**

im **Hinterhause, 1 Stiege hoch**, sind **2 Zimmer, Küche und Keller**, sowie ein **Stall** für **4 Pferde** nebst **Remise** auf **1. October** zu **vermieten**; daselbst ist auch im **Seitenbau ebener Erde** ein **Logis** von **2 Zimmern, Küche und Keller** auf **1. October** zu **verm.** 15957

**Faulbrunnenstraße 5, 2 Stiegen hoch**, ist ein **gut möblirtes Zimmer** **sofort** zu **vermieten.** 15962

**Geisbergstrasse 18** ist ein **fein möblirtes Parterre-Zimmer** zu **vermieten.** 2000

**Marktstraße 6** ist eine **Mansarde** zu **vermieten.** 15939

**Nicolasstraße 10** ist eine **Wohnung** (möbl. oder unmöbl.) mit **großem Balkon** in der **zweiten Etage** zu **vermieten.** 14984

Ein **möblirtes Zimmer** ist an **einen Herrn** zu **vermieten**; auch **finden zwei Arbeiter** **Kost und Logis** **Webergasse 42, Hth., 2 St.** 16013

**Zu vermieten.**

Mit **freundlicher Aussicht** und **gesunder Waldluft** ist **8 Minuten** von der **Trinthal** entfernt ein **großes, gut möblirtes Zimmer** nebst **geräumiger Schlafstube** **sofort** zu **vermieten**; auch können die **beiden Zimmer** **einzel** abgegeben werden. Näh. **Exp.**

Ein **schön möblirtes Zimmer** ist **sofort**

an **einen einzelnen Herrn** **sehr billig** zu **vermieten** **Webergasse 16.** 15975

Ein **kleines, möblirtes Zimmer** ist mit **oder ohne Kost** zu **vermieten.** Näheres bei **Wornheimer, Marktstraße 12.** 15974

**Arbeiter** finden **Kost und Logis** **Saalgasse 28, Hinterhaus.** 15946

**Zwei Arbeiter** können **Logis** erhalten **Adlerstraße 43** im **2. Stod**; daselbst sind ein **Paar Chaisen-Paternen** zu **verk.** 15952

**Drei reinliche Arbeiter** können **Schlafstube** mit **Kost** erhalten **Bleichstraße 17, 2. Stod.** 15163

Ein **reim. Arbeiter** findet **Logis** **Saalgasse 6, Hinterhaus links.** 15986

**Friedrichstraße 28, Hinterhaus, eine Stiege hoch**, finden **Arbeiter** **Kost und Logis.** 15983

**Todes-Anzeige.**

Verwandten und Freunden die **schmerzliche** Mittheilung, daß es dem **Allmächtigen** gefallen hat, unseren **vielgeliebten, unbergelichen Satten, Bruder und Schwager,**

**Jacob Strasburger,**

nach **kurzen** **Leiden** zu **sich** zu **rufen.**

Die **Beerdigung** findet **Donnerstag den 29. Juli** **Nachmittags 3 1/2 Uhr** vom **Hause, Emserstraße 10,** **aus** statt.

Die **trauernden Hinterbliebenen:**  
In deren Namen:  
**F. Strasburger.**

15965

Alle **Freunde** und **Bekannte** **benachrichtigen** wir **von** dem **Verluste** unseres **unbergelichen** **Söhnchens** **Alfred,** **der** nach **langem, schweren** **Leiden** im **Alter** von **8 Monaten** in **ein** **besseres** **Jenseits** **abgerufen** wurde.  
Um **stille** **Theilnahme** **bitten**

Die **trauernden Eltern:**  
**H. J. Wiederspahn.**  
**Ch. Wiederspahn.**

15938

# Großer Ausverkauf

bei

**G. Ph. Kässberger, Hoflieferant,**

**Webergasse 10. 15988**

Alle fertigen Waaren, als wie:

**Roben** für Sommer und Herbst in Seide, Wolle, Percale; **Ueberwürfe, Hüte, Sonnenschirme, En-tout-cas, Handschuhe, Paletots und Umhängsel,**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## Nur kurze Zeit!

Wirklicher

# Schuhwaaren-Ausverkauf.

Durch den Tod meines Mannes setze ich mein Lager dem Verkauf aus.

NB. Günstige Gelegenheit, billige und gute Waare einzukaufen.

**Für Herren 500 Paar Stiefeletten** in Kalbleder, Seehund und Bachel,

**für Damen feine Kidstiefeletten** zu 4 fl. 36 kr. pr. Paar, in Lacking, schwarz, grau und braun.

Große Auswahl in Kinderwaaren.

**Charlotte Wacker Wwe.**

15989 Laden: Webergasse 15, bei Hofmeister Schröder.

# Gebrennten Café

(eigener Brennerei)

per Pfd. **Mk. 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und Mk. 2**

empfiehlt **J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 15992**

**Eisschränke** jeder Größe, beste Construction und dauerhaft, deren schon viele Hunderte seit Jahren hier an die Eisconsumenten zur grössten Zufriedenheit geliefert wurden, sind stets vorräthig zu festen, billigen Preisen.

16005 **H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4** im Eisgeschäft.

**Getrocknete Aepfel** per Pfd. 60 Pf.,  
 „ **französ. Birnen** per Pfd. 70 Pf.,  
**span. Brünellen** per Pfd. 86 Pf.,  
**Bordeaux-Pflaumen** per Pfd. 50, 70 und 80 Pf.,  
**türk. Zwetschen** per Pfd. 46 Pf.

empfiehlt **J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 15993**

# Neue Kartoffeln,

prima Qualität, per Kumpf 10 kr. sind fortwährend zu haben  
 37 Walfamstraße 37. 15995

# Für Schreiner.

Zu verkaufen: 7 Zimmerthüren, 3 Flügelthüren, 8 Jalousie-Läden, sowie dieses Handwerkszeug, Fournire etc.  
 Näheres Mainzstraße 28. 15981

Ein Kleiderschrank zu verk. Ludwigstr. 11, 3. Stod. 15977

Hiermit empfehle den mit bestem Erfolg in Frankfurt a. M. eingeführten

# 1874r Elsässer Wein,

vorzüglicher Tisch- und Bowlen-Wein, Preis pr. 100 Liter 54 Mark, per Flasche 60 Pf.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in Rheinweinen, Bordeaux, Burgunder Südweinen, Tokayer, Champagner von Heidsieck & Co. Cognac, Whisky etc.

Lager der Weinhandlung **Carl Bierbauer** in Frankfurt am Main. 940

# Chocoladen

der Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik:

# Gebrüder Stollwerck in Cöln,

wegen vorzügl. Qualität allgemein bevorzugt, befinden sich auf Lager in Wiesbaden bei:

G. Bücher,	M. Foreit,
Aug. Engel,	J. C. Keiper,
M. Foreit,	Cond. C. Rücker,
A. Kirschbaum,	A. Schirmer,
J. Flohr,	A. H. Linnenkohl und
J. Gottschalk,	Ph. Nagel. 440

# Goth. Cervelatwurst

(Winterwaare),

ganz und im Ausschnitt, empfiehlt  
 15991 **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

# Stotternde

behandelt mit Erfolg

**Spracharzt Gerdt's in Offenbach a. M.**  
 Prospect gratis. 15949

# Hausverkauf.

In der Elisabethenstraße ist ein Haus mit schönem Garten zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker, Wibelstraße 40. 15981**

Ein Haus in der besten Lage, worin seit Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker, Wibelstraße 40. 15982**

**Schöne Nibelbankdiele**, sowie Holz für Nibelbankdiele sind zu verkaufen **Adelbaldstraße 4a. 15970**

Ein schöner, großer **Neufundländer** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 15984

Schachtelcase 30 sind zu verkaufen: Zwei Paar **hohe Stiefel**, 1 Arbeit, 1 rotbe, wollene Decke 2 junge, engl. Hühnerkunde. 15984

Eine große **Marquise** für 3 Fenster nebst Zugtülle Wegzug halber billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 15987

**Damen- und Kinderkleider** werden angefertigt **Dohheimerstraße 27a im 3. Stod. 15986**

Eine **braune Kommode** zu verk. **Louisenstraße 14a. 15983**

Ein sehr schönes **blondes Pferd** ist zu verk. **Näv. Exped. 245 15861**

Alle Sorten **Zimmerthürschlösser** zu verkaufen bei **Schlosser Karl Beer, Geisbergstraße 14. 15864**

Eine große **Vogelhede** ist zu verkaufen **Reggergasse 14 eine Etage hoch. 15864**

# Tapeten-Handlung von Carl Jäger,

Stiftstraße 3.

Einem geehrten Publikum empfehle mein reichhaltiges Lager von Tapeten und Borden zu den billigsten Preisen.

273

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspucken, Reiz im Kehlkopf u. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

## Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe. 535  
Scht zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.**

### Das allein echte

## Patent-Salicylsäure-Mundwasser

(allgemein beliebter Toilette-Artikel)

aus der Fabrik von **Hugo Petzsch, Dresden,**

schützt die Zähne vor dem Verderben, stärkt und conservirt das Zahnfleisch, beseitigt übelriechenden Athem, entfernt jeden unangenehmen Geschmack und verleiht dem Munde eine angenehme Frische. Preis pr. Fl. 2 Mark, per Carton von 3 Fl. 6 Mark.

Zu haben bei Herrn **A. Schirg, Schillerplatz 2,** und bei Herrn **Hubert Bading, Coiffeur, Langgasse 37.** 463

## Asphalt-, Filz- und Pappe-Bedachung

werden billigt und solid geliefert und ist obiges Material, sowie Theer und Asphalt stets zum Verkauf auf Lager bei **W. Gail, Dogheimerstraße 29a.** 208

Zimmermann'sche, hier noch nicht existierende

## Tuffstein-Grottensteine

in den schönsten und allerliebsten Formationen, zu Park- und Garten-Anlagen, Grotten, Aquarien, Fontainen, Felsenpartien, Beet-, Weg- und Grab-Einfassungen, können bezogen werden durch das **technische Bureau Langgasse 39,** woselbst Muster zur Ansicht aufgelegt sind. 8929

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen neuer **Waagen** jeder Art, sowie im Repariren und zur aichfähigen Herstellung alter Waagen; auch sind **Farb-, Gewürz- und Schrotmühlen,** sowie eine **kleine Drehbank** zu verkaufen. 14426 **V. Faust, Kochstraße 5.**

## Zu verkaufen 13819

eine **Villa** — **Blumenstraße 1b.** Sogleich **beziehbar.** Bezüglich der Einsichtnahme der Villa und wegen den Verkaufsbedingungen das Nähere zu erfragen **Grünweg 1** oder **Leberberg 2.**

## Zu verkaufen

ein in schönster Lage, in der Nähe der Bahnhofstraße gelegenes, elegantes, massiv gebautes **Haus** mit großem Hofraum und Pferdehall, nebst Garten vor dem Hause. Näh. Expedition. 4538

## Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefert **Ph. Hastrich, Friedrichstraße 6;** auch sind dabelbst **Badewannen** zu haben. 15753

**Schöne Frühkartoffeln** (sehr wohlschmeckend), zum Tagespreis zu haben bei Gärtner **Heinrich Caspari, Emsierstraße, unterhalb des Schwabacher Hofes.** 15775

Ein noch wenig gebrauchtes **Schlafsofa** sehr billig zu verkaufen **Retzstraße 24.** 15769

Eine **Laden-Einrichtung,** noch neu, ist zu verkaufen **Kirchgasse 9a,** 15865

# Rheingauer Hof in Nauenthal.

Bei Beginn der Sommer-Saison bringe ich meinen **Gasthof,** verbunden mit **Garten-Wirtschaft,** in gefällige Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß für einen ausgezeichneten **Naenthaler,** sowie gute **Restauration** bestens gesorgt ist. Große Gesellschaften werden aufs **Billigste** bedient.

Hochachtungsvoll

**Carl Weber.**

11509

## Victoria-Theater

im **Deutschen Hof, Goldgasse 2.**

Täglich:

## Concert & Vorstellung.

Auftreten der festengagierten

**Bandville- & Chansonetten-Gesellschaft.**

Jeden Abend **neues Programm.**

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr. — Sonntags 2 Vorstellungen.

Bei günstiger Witterung finden die Concerte im **Garten** statt.

15711

Die Direction.

## Biebrich.

## Gewerbehalle-Verloosung am 2. August d. Js.

Loose à 1 Mk. noch zu haben bei **W. Speth, Expeditior des „Wiesbadener Tagblatts“, Langgasse 27.** 200

Eine **herrschaftliche Villa** mittlerer Größe, mit großem Garten und Hofraum, elegant eingerichtet, in schönster, gesündester Lage und mit reizender Aussicht über die ganze Umgebung, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verk. Näh. Exped. 15302

Ein gangbares **Spezerei- und Kurzwaaren-Geschäft** ist abzugeben; auch kann das **Haus** unter guten Bedingungen mit übernommen werden. Näheres durch **Jos. Jmand, Kirchofsgasse 2.** 423

## Einige große, alte Delgemälde

sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 15815

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Tapexirer, Friedrichstraße 28.** 15014

Ein **Silberschrank** und mehrere andere Kastenmöbel sind billig zu verkaufen bei **L. Berghof, Friedrichstraße 28.** 15013

Ein **Steinfarren** für Maurer zu verkaufen. N. Exp. 15000

**Badhaus zum goldenen Brunnen!**  
Bäder im Abonnement zu billigen Preisen. 450

**Kunstnotiz.**

Vielefachen Wünschen entgegenkommend, habe mich entschlossen, einen **Curfus für Pastellmalerei zu eröffnen.** Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gef. an Herrn **Abler, Musikalien-Handlung, Taunusstraße 27,** wenden, wofelbst auch Pastellbilder ausgestellt sind. Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

12107 **B. Wiebking, Pastellmaler.**

**Neueste Erfindung!**

**Schönshreibe-Apparat.**

**Garantirt** Personen jeden Standes und Alters nach 24stündigem Gebrauch ohne jede fremde Hilfe eine schöne arsgeschriebene Handschrift. Deutsch 3 1/2 M. Lateinisch 3 1/2 M. Gebrauchsanweisung gratis. Bei Einzahlung des Betrages sofort frei in's Haus durch 15401 **L. Thiele in Rotenburg (Prov. Hessen).**

**Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,**

**Dohheimerstraße, 209**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Laubengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigungen** etc. von eichenen Spalierlatten etc. und bittet bei Bedarf gef. recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen zur gef. Auswahl bereit. **W. Gail.**

**Stadtfeld'sches Augenwasser,** vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Nictagen. **Allein ächt zu haben bei Chr. Maurer, Langgasse 2.** 89

**Sämmtliche Sorten Oelfarben & Fussbodenlacke,**

zum Anstrich fertig, bei 15558 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

**Avis für Damen.**

**300 Stüd Morgenröde** sind hieben eingetroffen und kann solche statt Thlr. 2. 17. schon für Thlr. 1. 28. verkaufen. 15830 **L. Fürth, Langgasse 45.**

**Zu verkaufen:**

Eine gute **Kohl- oder Reppsaatmaschine** (sehr billig), Blumenstäbchen (runde) jeder Länge, Besenstiele, Schrubberstiele, Rouleaurstangen bei **J. B. Bles-Petmecky** in Friedr. 245

**Haus-Verkauf.**



Ein rentables **Gehaus** in einer sehr guten Lage, worin seit einigen Jahren eine Gastwirthschaft mit gutem Erfolg besteht und auch zu anderen offenen Geschäften sich eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe enthält 8 Wohnungen. Näh. Exped. 15243

**Privat-Entbindungen.**

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise. Adresse: **F. F. F. Heidelberg, Karpfengasse 4.** 123

**Die Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft**

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben von jetzt an zu folgenden Preisen:

	M. Pf.		M. Pf.
Die Grube, 1 Faß haltend,	1 40	Die Grube, 6 Faß haltend,	3 —
" " 2 " "	2 —	" " 7 " "	3 20
" " 3 " "	2 40	" " 8 " "	3 40
" " 4 " "	2 60	" " 9 " "	3 75
" " 5 " "	2 80	" " 10 " "	4 —

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere Faß 40 Pf.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von **Herrn J. H. Daum, Heleneustraße 16,** entgegengenommen. 552

Meine Wohnung befindet sich **Heleneustraße 14.** 15747 **Frau Krämer, geb. Veilstein, Hebamme.**

**An- und Verkauf von Möbeln und allen Verthgegenständen.** 9926 **H. Reinemer, Hochstraße 31.**

Ein noch fast neues **Werkstättenfenster** ist billig zu verkaufen **Reichstraße 13.** 15746

**Der Hafer** von 1/2 Morgen zu verkaufen Näheres **Kirchgasse 18.** 15908

Ein **gel. Blutfinke** zu verkaufen **Wilhelmstraße 36.** 15920

Mehrere **Sopha's,** ordinaire sowie feinere Façon, sind billig zu verkaufen **Friedrichstraße 28.** 18381

**Zu verkaufen**

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Curhause, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

**Damen- und Kinder-Kleider** werden geschmackvoll angefertigt. Nähres **Heleneustraße 20, Seitenbau Parterre.** 15204

**Gebrauchte Koffer** sind zu verkaufen bei **Franz Alf,** Langgasse 38. 5212

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

27. Juli.

Geboren: Am 18. Juli, der unverehel. Dienstmagd **Bertha Schaaß** von Lorbach bei Siegen e. L., A. Amalie. — Am 25. Juli, dem Gerberschneidergehilfen **Heinrich Brunk** e. S. — Am 25. Juli, dem Tagelöhner **Jacob Sturm** e. S. — Am 26. Juli, dem Architekten **Eduard Cuno** e. L. — Am 26. Juli, dem Maurer **Friedrich Christian Kessel** e. S. — Am 26. Juli, dem Schreinergehilfen **Heinrich Nühl** e. L.

Aufgeboten: Der vermittelte **Canyleigehülfe Wilhelm Georg Christian Kraus** von Wehlar, wohnh. dahier, und **Louise Auguste Flora Laura Grünwald** von Worms, wohnh. z. B. in Homburg v. d. S., seither hier wohnh. — Der **Kellner Peter Ludwig Theodor Becker** von Hohenstein, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Bad-Ems, früher dahier wohnh., und **Anna Margarethe Altenhof** von Hacht, A. Diez, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 27. Juli, der **Schlossergehilfe Hugo Wilhelm Schumann** von Groß-Strehlig, wohnh. dahier, und **Gertrude Reuter** von Oberwesel, seither dahier wohnh.

Gestorben: Am 26. Juli, der am 25. Juli d. J. geb. S. des Herrn **Schneidergehilfen Heinrich Brunk,** alt 2 Z.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1875. 27. Juli.	6 Uhr Morgens.	9 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Simon)	887,65	887,16	886,81	887,17
Thermometer (Reaumur)	9,4	18,0	12,4	18,26
Dampfspannung (Bar. Lin.)	8,85	8,18	8,84	8,62
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,8	35,6	66,4	62,26
Windrichtung u. Windstärke	A.	N.O.	N.O.	—
	f. schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.*	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Nachrichten.**

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
Das naturhistorische Museum ist geöffnet Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, sowie Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr.

Heute Donnerstag den 29. Juli.

Männer-Beichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.  
Kuchhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Allgemeiner Vorshuf- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im Rheinischen Hof, Neugasse.  
Männer-Gesangverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.  
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen; 9 Uhr: Gesang.  
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

**Eisenbahnfahrten.**

**Taunusbahn.** Abgang: 6.15† — 8† — 9.13†† — 11.1† — 11.10. 2.2. — 3.55†† — 4.48 (nach Mainz) — 5.30.\* — 6.35† — 7.16.\* 7.33 (nach Mainz) — 8.55† — 9.10 (nach Mainz nur an Sonn- und Feiertagen) — 10.2 (nach Mainz).

Ankunft: 7.43. — 9.11† — 10.33† — 11.35†† — 1.1† — 3.10.\* 3.36 (von Mainz) — 4.31† — 5.10.\*† — 6.26. (von Mainz) — 7.10† — 8.40.\*† — 10.22†.

\* Schnellzüge. † Verbindung nach und von Soden.

**Rheinbahn.** Abgang: 5.43. — 7.43 (bis Rüdesheim) — 8.58\* 11.28. 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim) — 4.58. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).

Ankunft: 6.28 (von Rüdesheim) — 9.20. — 11.6 — 2.13. — 2.38 (von Rüdesheim) — 6.38. — 7.43.\* — 9.5 (an Sonn- und Feiertagen nur Passagiere für die Taunusbahn-Stationen) — 9.20. (von Rüdesheim nur an Sonn- und Feiertagen) — 10.28.

\* Schnellzüge.

Frankfurt, 27. Juli 1875.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Pistolen (doppelt)	16 Rm. 65—70 Pf.	Amsterdam	171 20 B. 70 80 G.
Holl. 10 fl.-Stücke	16 „ 80—85 „	Leipzig	100 B.
Dukaten	9 „ 55—60 „	London	204 80 5 B.
20 Kreuz-Stücke	16 „ 22—26 „	Paris	81—80 90 B.
Souveräins	20 „ 45—50 „	Wien	182 60 S.
Imperials	16 „ 68—73 „	Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2.
Dollars in Gold	4 „ 17—20 „	Preussischer Bank-Disconto	5.

Wiesbaden. (Das heutige Ordenswesen. XIX.) Die Officianten des Ordens vom blauen Hofenband haben eine besondere Ordensstracht mit aparten Insignien. Diese Officianten sind: 1) Der Ordens-Prälat (stets der Bischof der Stadt Bingen, welche sonst gegen 90 Pfarrkirchen hatte); 2) der Ordens-Kanzler (stets der Bischof von Saltsburg); 3) der Ordens-Registrator, welcher insbesondere die Aufsicht über die Ordens-Archive hat, dieses Amt hat stets der Dechant von Windsor wahrzunehmen; 4) der Schwarz-Stab (Black-Rod), der das Amt eines Ordens-Thürhebers versteht und bei feierlichen Gelegenheiten als Auszeichnung einen schwarzen Scepter führt; 5) der Wappenkönig des Ordens, welcher darüber zu wachen hat, daß die Ordens-Ceremonien in statutenmäßiger Weise vor sich gehen, daß die Ordensstracht nach Vorschrift angefertigt wird und die Ordens-Insignien in der durch Gesetz und Herkommen bestimmten Weise getragen werden. Dieser Ceremonienmeister des Hofenbandordens bildet mit zwei weiteren Wappenkönigen (Clarenceux und Norroy geheissen) unter dem Vorhitz des Ober-Marschalls das schon im Jahre 1340 gestiftete Verolds-Amt (the Herald's office), dem die Pflicht obliegt, die Geschlechtsregister und die Orden der adeligen Häuser der drei vereinigten Königreiche zu prüfen und das die Beweissstücke für geltend gemachte Rechte auf Orden, Stifftstellen und Lehensgüter zu untersuchen hat. Was die Aufzunehmenden betrifft, so können nur fürstliche Personen und Angehörige des hohen Adels der drei Königreiche dem nur aus einer Classe bestehenden Orden angehören. Die Zahl der Mitglieder des Hofenbandordens soll 26 nicht übersteigen, wobei inzwischen die auswärtigen Mitglieder nicht mitgezählt werden. Die sämmtlichen Ordensritter bilden zusammen ein Capitul, welchem das Recht ertheilt ist, zwei Ordensstempel (ein großes und ein kleines) zu führen und welches in jedem Jahre am Tage des heiligen Ritters Georg (23. April) in der Georgskapelle des Schlosses zu Windsor (Windsor-Castle) zu einer feierlichen Session zusammentritt. Diese berühmte Kapelle ist ebenso reich als geschmackvoll ausgestattet; sie liegt in dem unteren Hofe des Schlosses Windsor, welches von dem Stifter des Hofenbandordens, Eduard III., der hier das Licht der Welt erblickte, wesentlich erweitert und verschönert wurde. Diese prachtvoll ausgestattete Georgskapelle ist im gothischen Style erbaut; ihr größter und herrlichster Schmuck, mehr werth als alle Edelsteine und alle Verzierungen in Silber und Gold, — ist aber das von dem unsterblichen Meister Peter Paul Rubens gemalte Bild des heiligen Ritters Georg. Im Chore der St. Georgskapelle hat jeder Ritter vom blauen Hofenband seinen besonderen, ihm angehörenden Sitz, der durch ein dem betreffenden Ritter zugehöriges Fähnlein markirt wird. Wird ein Ritter durch den Tod, der zwischen Rittern und Knechten einen Unterschied nicht kennt, abgerufen, so wird das Fähnlein des Ritters von seinem Sitze herabgenommen und der Name des Verstorbene in eine auf der Rückseite des Stuhls angebrachte metallene Tafel eingetragen. Als Banquettsaal dient für die Ritter vom blauen Hofenband der

St. Georgssaal in Windsor-Castle. Dieser Banquettsaal gehört zu den berühmtesten Festlocafen. Er hat eine Länge von 200 Fuß und ist mit ebenjo kostbaren als interessanten Gegenständen angefüllt; u. A. befinden sich in demselben die Portraits der britischen Könige von Jacob I. an, sowie die Bildnisse vieler berühmten Männer, die sich im Krieg oder Frieden um den englischen Staat verdient gemacht. Vorschläge betriffs der Wiederbesetzung der erledigten Ritterstellen gehen von dem Ordenscapitel, das schon bei 6 Stimmen beschlußfähig ist, aus. Der künftige Ordenskanzler, der Bischof von Saltsbury, sammelt die Stimmen und trägt dem König das Resultat der Abstimmung vor, welcher endgiltig über die Aufnahme Entscheidung trifft. In der St. Georgskapelle findet unter Entfaltung eines ganz ungewöhnlichen Prunkes die Reception der neuen Ritter statt. Die Regenten fremder Staaten in den Orden aufgenommen werden, so überbringt in der Regel eine nur zu diesem Zwecke ernannte Gesandtschaft die Ordens-Insignien. Zugleich mit dieser Gesandtschaft erscheint an dem fremden Hofe der Ceremonien-Meister des Ordens der Wappenkönig —, der die bei der Ueberreichung zu wachsenden Ceremonien zu leiten und zu überwachen hat. Den eigentlichen Rittern vom blauen Hofenband sind gemiffermaßen affiliiert die 26 „armen Ritter“ (poor knights) von Windsor, die vom Könige ernannt werden und in Wahrheit Hof-Pensionäre sind. Früher wurden sie in der Regel dem Ritter- oder Ritter-Stande entnommen, jetzt wählt sie der König aus bejahrten Hofdienern, deren treue und langjährige Dienste durch diese Ernennung und die mit der letzteren verbundene Jahrespension von 300 Pfund Sterling in besonderer Weise belohnt werden sollen. Diesen „armen Rittern“ liegt die Pflicht ob, zweimal am Tage, Morgens und Abends, in der St. Georgskapelle den Knächten zu verrichten und insbesondere für das Heil und Wohlergehen des britischen Monarchen, des Ordens-Großmeisters, und der Ritter vom blauen Hofenband zu beten. (Fortf. f.)

Verurteilungskammer vom 28. Juli. Die Strafkammer des Königl. Kreisgerichts dahier verurtheilte am 5. April c. die Kleidermacherin Pauline Hoffmann von Haiger, hier wohnhaft, wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen. Das Gericht nahm als thatsächlich festgestellt an, daß die Angeklagte am 7. November pr. in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des Schuhmachers Franz Fischer hier dadurch beschädigt habe, daß sie durch Vertheilung falscher Thatfachen einen Irrthum erregte. Die Feststellung erster Instanz unterliegt keinem Bedenken, auch ist die Strafe nicht zu hoch bemessen und wird die eingelegte Berufung zurückgewiesen unter Verurteilung der Angeklagten auch zum Ersatz der Kosten dieser Instanz. — Am 6. November pr. zerstörte der Schreiner Andreas Reimener und der Schuhmacher Peter Habig von Cronberg eine ihrem Nachbar Adam Weidmann daselbst gehörige Eingangsthüre zu einem Hause. Wegen dieser Sachbeschädigung wurde Ersterer von der Strafkammer hier am 16. April zu einer Geldstrafe von 20 Mark und Letzterer zu einer solchen von 30 Mark, sowie Beide zum Ersatz der Kosten verurtheilt. Habig hat sich bei seinem Urtheil begehrt, während sein Schwager Reimener die Verurteilung angemeldet hatte. In der heutigen Verhandlung, welche unter Wiederaufnahme des Beweisverfahrens stattfindet, konnte jedoch kein Grund gefunden werden, das erstinstanzliche Urtheil zu alteriren, und wird die hiergegen eingelegte Berufung unter Verurteilung des Appellanten auch zum Ersatz der Kosten dieser Instanz zurückgewiesen. — Der Deconom Georg Stöbel von Niederbrechen hatte sich erlaubt, im December v. J. aus einer in der Ortsstraße angebrachten Rinne mehrere Querscheine, welche dazu dienen sollten, das Wasser in einen Fluthgraben zu leiten, herauszureifen, weil, wie er angibt, durch das so abgeleitete Wasser seine anliegenden Acker beschädigt worden seien. Wegen dieser Sachbeschädigung verurtheilt ihn die Strafkammer zu Limburg zu einer Geldstrafe von 5 Thlr., sowie zum Ersatz der Kosten. Gegen dieses Erkenntniß hat die Staatsanwaltschaft im Interesse des Beschuldigten die Berufung angemeldet und wird in der von derselben eingereichten Rechtfertigungsschrift hervorgehoben, daß der Beschuldigte seinem Antrag gemäß hätte freigesprochen werden müssen, da es nicht erwiesen sei, daß derselbe in dem Bewußtsein gehandelt habe, eine unrechte Handlung begangen zu haben. Es handelte sich um vorliegenden Falle auf Grund des Gesetzes vom 25. Juni 1867 Art. 3 nur um ein Vergehen, und da Letzteres im December v. J. begangen, aber erst am 20. Mai d. J. zur Kenntniß der Behörde gelangt sei, so sei diese Uebertretung verjährt. Die Berufungsinstanz weist jedoch die Berufung gegen das angefochtene Urtheil zurück, weil hier keine Uebertretung, sondern das Vergehen der Sachbeschädigung nach §. 290 des Strafgesetzbuches vorliege, auch sei das Strafmaß in Bezug auf die Beringsfügigkeit des Vergehens richtig angewandt.

Wiesbaden, 28. Juli. Herr David May hat sein Haus Adlerstraße 25 für den Preis von 15,600 fl. an Herrn Emrich Mey dahier verkauft.

(Nach Mey.) Die Theilnahme an der Tour nach Mey schreit recht lebhaft zu werden. Außer den Mitgliedern der beiden hiesigen Kriegervereine werden sich eine ziemliche Anzahl anderer Personen diesen anschließen.

Gestohlen in den letzten Tagen aus dem Hausflur eines Hauses in der Kerostrafe verschiedene dort aufgehängte Kleidungsstücke.

(Gefallen.) Vorgestern Abend fiel ein an Epilepsie leidender Lünzergeselle von hier in Folge des eingetretenen Krankheitsanfalles von dem Gerüst des ersten Stockes eines Hauses in der Sommerstraße, ohne sich hierbei erheblich zu verletzen. Bei dem Fallen zur Erde hatte der Arbeiter noch die Peise im Mund und hat sich derselbe in Folge dessen eine unbedeutende Verletzung der Unterlippe zugezogen.

Nachmals machen wir darauf aufmerksam, daß die Notizen der Weimariichen Bank mit dem 5. August ihre Gültigkeit verlieren; die Bank nimmt nach diesem Termin keine dergleichen Notizen mehr an.

\* Aus Homburg v. d. S. wird wiederholt gemeldet, daß die diesjährige Saison die höchsten Erwartungen übertrifft und noch täglich an Glanz und Bewegung zunimmt; namentlich distinguirte englische und amerikanische Familien sind zahlreich vertreten. Wir in Wiesbaden können leider Aehnliches nicht behaupten.

Der Handelsminister Dr. v. Meunier hat sich aus Anlaß eines ihm kürzlich zur Entscheidung über den Ausführungsmodus vorgelegten Projectes zu einem größeren Staatsbau dahin ausgesprochen, daß er unter den jetzigen Verhältnissen die Uebertragung derartiger Bauten in Generalentreprisen an solide und sachkundige Privatbaumeister für ein bestimmtes Bauquantum am Zweckmäßigsten erachte, weil der Fiskus dadurch vor Anschlagüberschreitungen und Nachbewilligungen gesichert wird, welche bei manchen in den letzten Jahren stattgehabten Bauausführungen in einer für die Königl. Cassen sehr ungünstigen Weise erforderlich geworden sind. Sollte ein ähnliches Verfahren nicht auch für unsere städtischen Bauten ersprießlich sein?

In Betreff unserer Reichsgoldmünzen, namentlich der Zwanzig-Markstücke, hat sich ein Mißstand ergeben, welcher die Anwendung der cylindrischen Goldmünzen-Hohlmäße bedenklich macht. Diese Goldmünzen sind nämlich nicht gleich dick; d. h. wenn man 60 preussische 20-Markstücke auf einander schichtet, so sind dieselben so hoch, wie 62 bayerische und 64 sächsische. Diese Differenz hat ihren Grund darin, daß die Goldmünzen nicht, gleich den Silbermünzen, alle von derselben Prägung sind, sondern eine jede Münze den Kopf des betreffenden Landesherren prägt. Nun ist aber auf den preussischen Münzen der Kopf und der demselben entsprechende Rand eine Kleinigkeit höher, als auf den bayerischen, und auf diesen etwas höher, als auf den sächsischen. Bei den Silbermünzen, welche alle gleich sind, d. h. auf der einen Seite die Schrift und auf der andern den Reichsadler tragen, kann so Etwas nicht vorkommen. Bekanntlich hatte der Graf zu Münster (jetzt Vorkämpfer in London) beantragt, es bei den Goldmünzen gerade so zu halten. Sein Antrag fiel aber durch. Nur der Antragsteller und der Prinz Wilhelm von Baden stimmten dafür. Die Erfahrung zeigt nun, daß der Prinz Wilhelm und der Graf Münster recht hatten. Jener Fehler ist nicht zu corrigiren.

Die Entlassung der Reservisten bei den an den bevorstehenden Herbstübungen Theil nehmenden Truppenteilen wird am ersten, spätestens am zweiten Tage nach Beendigung derselben, beziehungsweise nach dem Wiederentreffen in den Garnisonen erfolgen. Für alle übrigen Truppen ist der 18. September als Entlassungstag der Reservisten in Aussicht genommen, doch dürfen Abweichungen hiervon seitens der Generalcommandos für ihren Bereich „im dienstlichen Interesse“ genehmigt werden. Die Festsetzung des Entlassungstermins für die Truppenteile der Fußartillerie ist der General-Inspection der Artillerie mit der Maßgabe überlassen, daß der 18. September im Allgemeinen als Schlusstermin festzustellen ist.

Nach einer von dem Großherzoglich Hessischen Ministerium der Finanzen unter dem 27. Juni d. J. erlassenen Bekanntmachung ist genehmigt worden, daß zur Einlösung der Grundrentenscheine bei der Großherzoglichen Staatsschulden-Zilgungskasse, welche nach Ablauf der in der Bekanntmachung vom 10. November 1871 verlängerten Prädialfrist seit dem letzten Februar 1872 nicht mehr stattfinden konnte, abermals eine Frist eröffnet werde. Demgemäß ist die Großherzogliche Staatsschulden-Zilgungskasse zu Darmstadt ermächtigt und beauftragt worden, Großherzoglich Hessische Grundrentenscheine, welche bis zum 31. December 1875 bei ihr präsentirt werden, nachträglich einzulösen. Vom 1. Januar 1876 an hört diese Ermächtigung auf, und verbleibt es bei der Bestimmung, wonach eine Einlösung jener Scheine nicht mehr zulässig ist.

Der Pariser Verleger Plon hat gegen die Erben des Kaisers Napoleon III. eine Klage auf Schadenersatz anhängig gemacht, wegen dessen Buch „la vie de César“, von welchem bekanntlich nur die zwei ersten Bände erschienen sind und noch an 25,000 Exemplaren auf Lager liegen. Das Anfangs vielgepriesene Werk hat seine Anziehungskraft bald verloren, denn der Verleger erklärt, daß er von 1867 bis 1870 nur 180 Exemplare verkauft hat. Herr Plon verlangt nun einen Schadenersatz von 167,000 Frs. Bereits 1872 hatte Herr Plon bei dem Kaiser beantragt, den Contract mit ihm aufzuheben und die vorräthigen Exemplare zurückzunehmen, jedoch ohne Erfolg. Für das Verlagsrecht hat er s. Z. 192,000 Frs. gegeben, welche der Kaiser unter seine Mitarbeiter an dem Werk vertheilt hat.

**Gebrauchs-Anweisung zur Fliegenfangflasse:**  
 Man schütte in des Fliegenfängers Bauch  
 Ein wenig Geist — den man wohl auch  
 Mit Namen Spiritus bezeichnet —  
 Des' dunkige Kraft wohl Niemand leugnet.  
 Doch thut es auch ein Reiglein Bier,  
 Weil in demselben für und für  
 Enthalten ist ein Quantum Fusel,  
 Der selbst den Menschen stürzt in Dusef.  
 Ist dies geschehen mit Geschick,  
 So lege man ein Zuckerstück  
 Grad' mitten unter diese Flasse. —  
 Die Fliegen kommen — merken alle,  
 Daß etwas Süßes hier versteckt,  
 Und eine nach der andern leckt. —  
 Doch in der Welt ist Alles Lüge,  
 Bedauernswerthe, arme Fliege!  
 So führt auch dieser Hochgenuß  
 Zum Tode durch den Spiritus! —

(Fleischfressende Pflanzen.) Dieser Tage ist ein in der wissenschaftlichen Welt mit Spannung erwartetes Werk des englischen Naturforschers Charles Darwin über fleischfressende Pflanzen erschienen, ein stattlicher Octavband von etwa 600 Seiten. Es weist nach, daß die Blätter des Sonnen-thaus und der amerikanischen Fliegenfalle, welche sich bei jeder Reizung durch Berührung von Insekten zusammenziehen und die gefangenen Insekten umschließen, diese auch wirklich verschlingen und verdauen. Dies geschieht vermittelst eines mit dem Magensaft große Ähnlichkeit zeigenden pepsinartigen Saftes, der die animalischen Stoffe dem Pflanzenorganismus assimiliert. Diese Entdeckung ist von großer Bedeutung für die Kenntniß der Grenzen des Thier- und Pflanzenreichs und wird voraussichtlich zu weiteren Beobachtungen anregen. Erschienen ist es bei John Murray in London und führt den Titel: „Insectivorous Plants“. Im Buchhandel ist es bis jetzt noch nicht zu haben, doch wird es in nächster Zeit dem Publikum zugänglich werden.

**(Eingekandt.)**

(Entgegnung.) Auf meine Entgegnung vom 20. Juni hat der frühere Einsender nochmals seine in dem Blatte vom 25. Mai aufgestellten Ansichten während meiner Abwesenheit zu Wien zu recht fertigen gesucht. Derselbe behauptet, ich habe bei der Frage, ob der Staat Staatspapiergeld im vollen Nennwerthe einzulösen, mich auf die Einberufung der 10-Zhalerscheine der preussischen Bank berufen, woraus hervorgehe, daß ich selbst den Unterschied Staatslassenanweisungen und Noten der preussischen Bank nicht beachtet habe. Natürlich — weil, wenn der Staat eine Bank privilegirt, Noten auszugeben, welche als Geld circuliren, der Staat derselben dieselben Verpflichtungen auferlegen sollte, als diejenigen, welche dem Staate obliegen, wenn er selbst Papiergeld in Umlauf setzt. Wenn der Verfasser andeutet: Wenn jedes Privat-Institut verpflichtet werden sollte, die im Voraus gar nicht zu ermessende Gefahr einer Einlösungspflicht falscher Noten auf sich zu nehmen, wer würde alsdann nach Theilnehmer an solchen Instituten sein wollen? Wer würde sich noch die Mühe geben, auf vorkommende Fälschungen aufmerksam zu sein? so geben wir hierauf zur Antwort: Wenn einer Privatbank diese Gefahr zu groß erscheint, so soll sie keine als Geld circulirenden Noten annulliren, alsdann braucht sie auch keine falschen einzulösen. Der Staat sollte überhaupt kleineren Privatbanken im öffentlichen Interesse kein solches eminentes Privilegium ertheilen. Besonders wenn die Gefahr der Notenfälschung so groß ist als sie vom Einsender geschildert wird, daß der Staat um so weniger das Publikum, welches keinen Vortheil von der Emission dieser Banknoten hat, der Gefahr aussetzen, durch Circulation falscher Banknoten in einen nicht zu ermessenden Schaden zu kommen. Es ist nicht Sache des Privatmanns, welcher durch falsches Papiergeld oder Banknoten betrogen worden ist, auf das Vorhandensein solcher falschen Stücke aufmerksam zu machen, und noch neben dem gebathen Verlust die Insertionskosten einer solchen Bekanntmachung zu tragen. Es ist dies eine Verpflichtung des Staats oder der Bank, welche auch in jedem Fall besser im Stande sind, die Merkmale anzugeben, wodurch sich die falschen Noten von den ächten unterscheiden. Nach einer solchen Bekanntmachung von Seiten der Staatsbehörde könnte man allerdings die Anforderung an das Publikum stellen, daß es eine solche Bekanntmachung berücksichtige, und man könnte die Einlösung solcher Stücke, welche nach dieser Bekanntmachung angenommen und die in der Bekanntmachung bezeichneten Merkmale der ächten an sich tragen, mit Recht verweigern. Aber auch außerdem habe ich mich dahin ausgesprochen, daß ich eine solche Verpflichtung zur Einlösung nur dann anerkenne, wenn sich die nachgemachten Stücke selbst von Sachkennern un schwer unterscheiden lassen, wie dies noch kürzlich in Ansehung der nachgemachten 10-Zhalerscheine der preussischen Bank der Fall war. Dies scheint der Einsender ganz übersehen zu haben, sonst hätte er wohl dagegen nicht die sinnlose Behauptung aufstellen können: „Augen auf oder Beutel“. Was das Anführen von England betrifft, so haben wir uns überhaupt nicht nach England zu richten; die Verhältnisse sind überdies dort anders. Die englische Bank gibt keine Noten unter 5 Pfund (mehr als 100 Mark) aus, und circulirt daher nicht im kleineren Verkehr wie unser Papiergeld. Wenn der Einsender behauptet, durch die Annahme der österreichischen Gulden an öffentlichen Cassen ermüde dem Staate hierdurch ein bedeutender Nachtheil und das deutsche Gold bekäme einen neuen Abzugskanal, so erwidere ich darauf, daß ich mich dahin ausgesprochen habe, daß man nur statt des Silbers österreichische Gulden zum vollen Nennwerthe an den öffentlichen Cassen annehmen könne. Das deutsche Gold könnte also hierdurch keinen Abzugskanal erhalten, ebensowenig als es einen solchen durch die Annahme der österreichischen Thaler im vollen Nennwerthe erhalten hat. Ein österreichischer Gulden enthält 10 Procent mehr Silber als 2 Mark; wenn man diese also für 2 Mark annehme, würde man gerade kein schlechtes Geschäft machen. Wenn der Einsender am Schlusse seiner Entgegnung die anmahende Behauptung aufstellt, die Regierung würde meinen Aussagen keine größere Aufmerksamkeit schenken als anderen, d. h. gar keine, so scheint, daß der „Junner noch Geschäftsmann“ ein Subalternbeamter einer Regierung oder Verwaltungsbehörde sei und sich in solcher Geschäftsmann nennt, als er dort Secretär gefäße versteht und sich aus diesem Grunde einbildet, beurtheilen zu können, welchen Gegenständen die Regierungsbehörde ihre Aufmerksamkeit zuwenden und welchen nicht. Ich schließe hiermit mein'reis die Discussion, weil ich eine weitere Antwort auf die Entgegnung eines solchen Einsenders nicht für nöthig erachte.

Wiesbaden, 27. Juli.

Dr. Freiherr von Preuschen.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 30. Juli l. J. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
im grossen Saale:

### Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Fanny Alberts** von hier (Piano), Fräulein **Berta Conradt**, Concertsängerin aus Berlin, Herr Prof. **August Wilhelmj**, Kais. Russ. Kammervirtuos (Violine), Herr **Bodo Borchers**, Grossh. Sächs. Hofopernsänger aus Weimar (Tenor) und das **städtische Cur-Orchester**, unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.  
Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

#### PROGRAMM.

##### I. Abtheilung.

1. **Ouverture** zu Calderons „Dams Kobold“ von Reinecke.
2. **Arie** aus „Das neue Paradies“ von E. Reiter Herr B. Borchers.
3. **Concert** für Violine mit Orchester von Mendelssohn Herr Prof. Aug. Wilhelmj.
4. „**Mignon**“, Lied von Liszt. . . . . Fräul. Berta Conradt.
5. **Concert** (F-moll) für Pianoforte mit Orchester von Chopin. . . . . Fräul. Fanny Alberts.

##### II. Abtheilung.

6. **Paraphrase** der Romanze aus dem Chopin'schen E-moll-Concert . . . . . Herr Prof. Aug. Wilhelmj.
7. **Zwei Lieder:**
  - a) **Gartenliedchen** von Vierling
  - b) „**O wie wunderschön ist die Frühlingszeit**“ von W. JahnHerr B. Borchers.
8. **Variationen** für Pianoforte von Beethoven . . . . . Fräul. Fanny Alberts.
9. **Zwei Lieder:**
  - a) „**Du bist wie eine Blume**“ von Schumann . . . . . Fräul. Berta Conradt.
  - b) „**Liebchen, wo bist Du?**“ von Marschner . . . . .

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

#### Eintrittspreise:

Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark.  
**Billet-Verkauf** auf der **städtischen Cur-Casse** rechts vom Portale und am **Concertabend an der Casse**.

Billete für die Jahres-Abonnementen der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Freitag den 30. Juli Abends 5 Uhr angegeben. Die Abonnementkarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

## Dr. med. M. Thilenius,

homöopath. Arzt, 13624

Schützenhofstrasse 5, Parterre.

Sprechstunden: **Vormittags von 11–1 Uhr** und  
**Nachmittags von 3–4 Uhr.**

## Dr. Magdeburg, homöopathischer Arzt,

25 Friedrichstrasse 25. 13552

Sprechstunden von 11–12 & 2–4 Uhr.

## Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei  
Frau **S. Cullmann**,  
193 Welschnonnengasse No. 17 in Mainz.

Frischen, reinen **Bienenhonig** zu verl. Dambachthal 6. 15764

## Versteigerung.

Wegen Abreise einer russischen Herrschaft werden durch den unterzeichneten Auctionator in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 kommenden Freitag den 30. Juli, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, gegen gleich baare Zahlung folgende Gegenstände versteigert, als: **Porzellan**, **Crystall** und **Christofle**, 1 **Service** mit grüner Einfassung und Gold, bestehend in 150 Stk., 1 **Kaffee-Service** mit rothem Rand und Gold, bestehend in 100 Stk., 1 **kleine Service** mit grüner Einfassung, Flaschen, **Champagner**, **Wein**, **Bunsch**, **Liqueur** und **Wassergläser**, geschliffen in **Crystall**. In **Christofle**: 2 **Tafel-Candelaber**, 1 **großer Samoboir**, 18 **Tellerwärmer**, 6 **Schüsseln**, 10 **Platten**, 12 **Leuchter**, 2 **Huilliers**, 1 **Spiegel** mit **Christofle-Rahme**, 2 **Theemaschinen** in **Messing** und sonstiges **Porzellan**, 1 **großer indischer Salontisch**, 1 **große französische geschmückte Bettstelle**, mehrere **Kopfbettmatten**, **Kissen**, **Plumeaux**.  
504 **F. Müller**, Auctionator.

## Zur Nachricht.

Das in dem Auctionslocale Friedrichstraße 6 zur Versteigerung kommende **französische** und **russische Porzellan**, **Crystall** und **Christofle** ist am **29. Juli** von **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr** an zur Ansicht ausgestellt. Bei der Versteigerung kommen noch **2 russische Feldbettstellen** mit zum Ausgebot.

504 **Ferd. Müller**, Auctionator.

## Tapeten, Wachstuche & Rouleaux

empfeht zu billigsten, festen Preisen in großer Auswahl

**Chr. L. Häuser**, 14221

33 Schwalbacherstraße 33 (gegenüber der Bellrichstraße).

## Elegante Crepp-Liss-Rüschen,

elegante **Seidentüll-Rüschen**, **Null**, **Tüll** u. **Battist-Rüschen** mit und ohne **Stiderei**, **Null-Plisse's** in allen Breiten mit und ohne **Spitzen**, **schwarze Seiden-Plisse's** in größter Auswahl frisch angekommen bei

14266

**G. Wallenfels**, Langgasse 33.

## Für Schreiner.

Tischfüße und Bettladestollen, fertig geschliffen und schön gedreht à 24 kr., sowie alle Sorten kleinere gedrehte **Schrank**, **Sarg** und **Kommodenfüße** zu 7, 8 und 9 kr. sind in großer Auswahl vorrätzig bei

15716

**Heinrich Fiedler**, Schreiner,  
Schwalbacherstraße 1.

## Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert **Mineral-** und **Süßwasserbäder**. 129

# Nähmaschinen-Fabrik

von **Aug. Sternberger,**

Kirchgasse 22,



empfeilt seine Nähmaschinen nach amerikanischer Systeme zu den allerbilligsten Preisen unter richtiger Garantie. Gründlicher Unterricht wird gratis erteilt. 338



## Möbel-Lager

von **Friedrich Steinmetz,** Tapezirer, Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße, empfiehlt alle Arten Polster- und Kastenmöbel, fertige Betten, Rohrstühle u. s. w. zu möglichst billigen Preisen.

Preislisten nach Tagescourts auf Verlangen jeder Zeit zu Diensten.

### Lager

en gros et en détail

von

## Guss-, Eisen-, Messing- & Stahlwaaren

von

## Abraham Stein

in

### WIESBADEN,

Kirchgasse 8,

mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

## Ruhrkohlen,

in Qualität wie bisher, per Fuhr (20%) 18 Mark, per Mastler 3 Mt. 43 Pfg., per Kumpf 20 Pfg., per Kumpf (alter) 26 Pfg.,  
 eichenes Holz per Mastler 33 Mark, direct aus dem Wald,  
 eichene Wellen per 100 Stück 21 Mark,  
 Wellen per Stück 11 Pfg., bei Abnahme von 25 bis 100 Stück 9 Pfg.,  
 Lohkuchen per 100 Stück 1 Mt. 43 Pfg., in's Haus geliefert per 100 Stück 1 Mt. 54 Pfg., bei Abnahme von 200 bis 400 Stück 1 Mt. 43 Pfg., bei Abnahme von 500 bis 1000 Stück 1 Mt. 31 Pfg.,  
 empfehle unter prompter, reeller Bedienung. Bei schriftlichen Bestellungen wird Porto vergütet.  
**Wilh. Wolf, Holz- u. Kohlenhandlung,**  
 37 Walramstraße 37.  
 15656

Ein **Mahagoni-Silberschrank**, mehrere vollständige Betten, sowie Bettstellen, Korbhaar- und Seegras-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kopfkissen, Kleiderschränke, Waschlommoden, Waschränke, Tische, Stühle u. s. w. sind preiswürdig zu haben bei  
**Fr. Häusser, Goldgasse 21.**  
 15811

Ein **Landhaus** in der Emserstraße mit 10 Zimmern, 2 Küchen, mehreren Mansarden und schönem Obstgarten ist wegen Wohnungs-Veränderung sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Jos. Jmand,** Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse 2.  
 396

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 1a, 3. Stod. 12603

## Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rálozy'schen Weingärten Hangács-Muzsaj in der Tokay-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah,** Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 9972  
 = Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

## Reingehaltene Weine:

Rüdesheimer . . . . . per Flasche 1 Mt. 37 Pfg.,  
 Gattenheimer . . . . . " " " " 86 "  
 Affenthaler, rother, . . . . . " " " " 1 " "  
 liefert frei in's Haus  
 15597 **Carl Müller, Hellmündstraße 19 a.**

## Dampf-Kaffee-Brennerei

von **Wilh. Dietz,**  
 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.  
 Großes reichhaltiges Lager in allen Sorten Kaffee.

Durch Aufstellung einer nach neuestem System errichteten Kaffee-Röst-Maschine bin ich den Stand gesetzt, allen Anforderungen welche zu jetziger Zeit gestellt sind, zu genügen und einen geröstheten Kaffee herzustellen, welcher sich nicht nur durch sein feines Aroma, sondern auch wegen seiner Preiswürdigkeit und Güte auszeichnet.  
 Das Pfund Mark 1,50., 1,60., 1,70., 1,80., 1,90., 2.  
 Ferner: Achten homöopathischen Gesundheitskaffee  
 Die bekanntesten Saborien und Surrogate.  
 Gebranntes Korn. 153

## Gutes Flaschenbier

per Flasche 23 Pfg., bei Abnahme von 5 Flaschen frei in's Haus liefert  
**Carl Müller, Hellmündstraße 19 a.**  
 Bestellungen werden Mauritiusplatz 2 entgegen genommen  
 pünktlich besorgt. 15596

**Himbeersaft** in Selterstrügen à 2 Mt.,  
**Johannisbeer-, Erdbeer-,**  
**Kirsch- und Apfelsinensaft** empfiehlt billigt  
**Wilh. Dietz,**  
 15083 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

## Neue Grünekern

empfiehlt **A. Schirmer, Markt 10.** 15873  
**Petroleum** per Schoppen 12 Pfennig,  
 1/2 Maas 23 Pfg. bef.  
 15908 **Hch. Bossong, Kirchgasse 18.**

Von heute an:  
**Petroleum** per Schoppen 12 Pf.,  
 per 1/2 Maas 23 Pf.,  
 bei **Wilh. Dietz,**  
 15894 Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

## Mittagstisch.

Guten bürgerlichen **Mittagstisch**, sowie **Abendessen**, ferner verschiedene **Fleischspeisen** etc. in und außer dem Hause empfiehlt **Ph. Bein,** Faulbrunnenstraße 10. 15082

## Eis

ist zu jeder Tageszeit billig zu haben bei  
**Gg. Weidig, Kirchgasse 12.** 11738

## Fliegen-Papier,

arsenikfrei, bei **M. Zurkuhl, Ellenbogenasse 11.** 15766  
 Ankauf aller Sorten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 6073

## Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden, sowie einem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen eine

### Metzgerei

im Hause des Herrn **Heimann, Kirchgasse 6**, errichtet habe und verkaufe

1. Qualität **Rindfleisch** zu 51 Pfg.

1. " **Kalbsteisch** " 51 "

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll

15371

**Joseph Löwenstein.**

## Geschäfts-Berlegung.

Unseren Kunden, sowie einem verehrten Publikum die ergebensste Anzeige, daß wir unsere **Flaschenbier-Handlung** von Bleichstraße 14 nach **Dogheimerstraße 11** verlegt haben und bitten das uns bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Achtungsvoll zeichnen

**Eschbacher & Aller.**

15843

## Für Metzger!

**Buchene Fleischklöcher** von 25—30 Zoll Durchmesser bei **Leonhard Debus** in Etzville.

15369

## Neue Möbel,

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** u. billig zu verkaufen **Nerostraße 16.**

11739

## Für Schreiner!

**Sobelbau-Diele, 4 Zoll stark und über 2 Fuß breit,** bei **Leonhard Debus** in Etzville.

15370

**Mauergasse 17** werden zu den höchsten Preisen angekauft: Knochen, Lumpen, Glas, Papier, Eisen, Zinn, Zink, Flaschen, Seltenerwasserkrüge u. s. w. **Frau Martini.** 15778

**Römerberg 9** fortwährend **neue Kartoffeln** zu verk. 15469

Eine **Brieftasche**, enthaltend 145 fl. holländisch, wurde gefunden. Näheres zu erfragen **Platte bei Herrn Köpp.** 15855

Eine **tüchtige Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung mit oder ohne Maschine in und außer dem Hause. Näheres **Nerostraße 11, 2 Stiegen hoch.** 14272

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern. Näheres **Hirschgraben 10, 1 Stiege hoch.** 15751

Ein in Haus- und Küchenarbeit erfahrenes und tüchtiges Mädchen wird zu Anfang August gesucht **große Burgstraße 12, 3 Treppen hoch links.** 14512

Ein braves Dienstmädchen wird sofort gesucht **Marktplatz 3 im Seitenbau.** 14661

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht **Wellrißstraße 20, 2 Treppen hoch rechts.** 15159

Ein starkes, reinliches Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 15739

Gesucht ein braves, gefesttes Mädchen zu Kindern. Näheres **Adolphsallee 3, 3 St. h.** 15885

Herrschaften können gesunde Schenklammen erhalten bei **Hebamme Leilich, Korbegasse 7 in Mainz.** 15863

Ein Mädchen, das Küchen- und Hausarbeit versteht, wird gesucht **Mühlgasse 1.** 15642

Ein Dienstmädchen für Hausarbeit gegen guten Lohn auf gleich gesucht **Mühlgasse 4, 1. Stod.** 15748

Einen **Schneiderlehrling** sucht **Ch. Spiz.** 12682

Ein **Zapfjunge** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Zwei **Zapfjungen** sofort gesucht. Näh. **Marktstraße 28.** 15331

Ein **kräftiger Hausbursche** wird gesucht **Langgasse 19.** 15705

**Mauergasse 23** wird ein **Schreinerlehrling** gesucht. 14434

## Tüchtige Maurer & Steinbauer

finden gegen guten Lohn sofort Beschäftigung auf der **Bahnstrecke bei Kloppenheim** bei Bauunternehmer **Koch.** 15849

## Retoucheur gesucht.

Ein in der **Negativ- und Albumin-Retouche** durchaus bewandelter **Retoucheur** findet in meinem Geschäft angenehme Stellung bei gutem Salair.

Wiesbaden.

**Emil Rheinstädter,**  
Photograph. 15824

Ein **tüchtiger Schreiner** findet dauernde Beschäftigung. Näh. **Nerostraße 16.** 15838

Ein **Tapezierlehrling** gesucht von

**J. Balling, Moritzstraße 26.** 15734

Gesucht ein **kräftiger Junge** zum Austragen von Waaren. Näh. **Hellmundstraße 19 a.** 15897

Ein **Knecht** gesucht **Helenenstraße 20.** 15857

Ein **Lehrjunge** wird in eine **Weinhandlung** nach **Schierstein** gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11545

Für ein **kaufmännisches Geschäft** wird ein **Lehrling** mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678

## Nothgerber gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl. 15546

Gesucht ein **Herrschafstdiener**, der groß und stark, auch im Besitze guter Zeugnisse ist, für einen stillen Haushalt, wie zur persönlichen Bedienung des leidenden Herrn. Näh. Exped. 15774

Eine

## Essigsprit-Fabrik,

welche nur erste Qualität liefert, sucht einen

### Vertreter.

**Franco-Offerten** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** unter **Chiffre M. 61849** zu senden. 113

**12,000 Mt.** sind gegen erste Hypothek zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

**15,500 fl.** **Eigentumsvorbehalt** zu cediren gesucht. Näheres **Bahnhofstraße 12, 2 Stiegen hoch.** 15869

Vom **20. August** kommenden Monats an wird auf längere Zeit eine **möblierte Wohnung**, bestehend aus **5—6 geräumigen Zimmern** mit **Zubehör**, zu miethen gesucht. **Offerten** mit **monatlicher Preis-Angabe** werden **franco** unter **Chiffre J. L. 33** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 15731

**Bleichstraße 13, Bel-Etage**, eine **schöne Wohnung**, bestehend aus **3 Zimmern**, **Küche** nebst **Zubehör**, zu vermieten. 15162

**Faulbrunnenstraße 12** ist eine **schöne Wohnung**, bestehend aus **5 Zimmern**, **Küche** nebst **Zubehör**, zu vermieten. 15248

**Friedrichstraße 23, 3. St.**, möbl. **Zimmer** zu verm. 15875

**Helenenstraße 10** ist ein **möbliertes Zimmer** billig zu verm. 15733

**Lehrstraße 8, 1 St. h.**, ist ein **freundlich möbliertes Zimmer** zu vermieten. 13605

**Louisenstrasse 35** sind **2 gut möblierte Zimmer** zu vermieten. 14494

## Michelsberg No. 30,

worin seit **20 Jahren** ein **Fruchthandel** betrieben wird, ist die **Parterre-Wohnung** von **4 Zimmern**, **Küche**, **Keller** u. s. w., sowie ein **großes Fruchtmagazin** zum **November** oder auch **früher** zu vermieten. Näh. bei **Vader W. Seelitz, Michelsberg 22.** 15661

**Nicolassstraße 8** sind **2 möblierte Zimmer** mit **Balkon** zu vermieten. Näheres **Parterre.** 11823

**Rheinstraße 39**, zwei **Stiegen hoch**, ist eine **Wohnung** von **5 Zimmern** mit **Zubehör** auf **1. October** zu vermieten. Näh. daselbst **Parterre.** 12289

**Lanusstraße 28** im **3. Stod** links ist ein **freundlich möbliertes Zimmer** für **6 fl.** monatlich auf **1. August** zu vermieten. 15741

Rheinstraße 49 ist ebener Erde eine Wohnung von 8 oder 6 Zimmern, sowie die Bel-Etage von 8 Zimmern auf gleich zu vermieten. 15688

**Möblierte Zimmer.**

Frankfurterstraße 5b sind gut möblierte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 3. Hef. 13133

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten bei Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 6670

**Eine Werkstätte** mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Steingasse 11. 12345

Bellrißstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8713

Ein auch zwei Knaben oder Mädchen finden in einer gebildeten Familie freundliche Aufnahme. Näheres Expedition. 15815

Zwei Herrn finden Kost und Wohnung Bellrißstraße 30, 2. Etage. Bellrißstraße 33 erhält ein Herr Kost und Logis. 14722

Arbeiter finden Kost und Logis kl. Schwalbacherstr. 1a, 3. St. 14732

Ein Arbeiter findet Logis Feldstraße 25, eine Stiege hoch. 15149

Ein Mädchen findet Schlafstelle. Näheres Expedition. 15821

**An der Saale hellem Strande.**

Novelle von Hans Tharau.

(Fortsetzung.)

Mit rührender Sorgfalt hütete Ernst seine kranke Schwester und suchte sie so weit als möglich vor aller Anstrengung zu bewahren, doch seine Bemühungen konnten es nicht verhindern, daß sie in einem Grade äußerster Erschöpfung am Ziele der kurzen Eisenbahnfahrt anlangte.

Dort, in dem freundlichen Städtchen, am Strande der Saale, harzte ihrer der Vater, mit dem ihm vom Nachbar „Härtel-Gottlob“ überlassenen Rollwagen.

Das Wiedersehen war ein bewegendes, wenn auch der alte Mann durch seine laute Aeußerung seinem Schmerz über den Zustand der Tochter Ausdruck gab, doch sie sah es, wie er sich von ihr wegwandte, um sich heimlich über die Augen zu fahren und der Anblick schnitt ihr durchs Herz.

Sorgsam bettete Vater und Bruder die Kranke auf die vorsorglich mitgebrachten Kissen und langsam und schweigend wurde die ungefähre zweistündige Fahrt in das Heimathsdorf angetreten.

Es war ein köstlich milder Frühlingstag, — der erste grüne Schimmer zog verheißungsvoll über Felder und Wiesen dieses gesegneten Städtchens deutscher Erde, — silbern schlängte sich der liebliche Fluß durch das Thal und zwischen den freundlichen Städtchen und Dörfern hindurch, — wolklos lächelte der Himmel und ein leichter Duft ließ die Umrisse der sanften Hügelkette nur schwach erkennen.

Gleichmäßig trabte der „Fuchs“ mit seiner Fuhrre die Straße entlang und die Leute, die hier und dort sich bei der Feldarbeit befanden, hielten inne und schauten, die Hand über die Augen haltend, neugierig und auch in einigen Fällen verständnißvoll den Fahrenden nach.

Dorthee hatte die Augen geschlossen und mit der Zeit hielten Vater und Bruder sie für eingeschlafen und unterhielten sich leise miteinander. Ernst berichtete über den Verlauf der Krankheit und sein Vater theilte ihm die Dorfneuigkeiten mit.

Als sie ungefähr halbwegs waren, sagte Ernst:

„Dort fährt ja der Feldweg querüber nach St. Urban, — wißt Ihr was von Köppler-Fritzen?“

„Borige Woche war er bei uns,“ antwortete der Vater, — „und fragte, wie's Dorthee ging, und wann Ihr wohl kamt? — und, — sieh mal hin, — Da hast doch bessere Augen als ich, — mir ist's, als pflügte da Einer auf seinem Felde da drüben!“

„Richtig, er ist's — 's ist Fritz!“ rief Ernst erfreut und hätte fast dem Freunde laut zugerufen, — doch er besann sich und blickte auf die Schwester zurück, die scheinbar schlafend in ihren Kissen lag.

Es war nicht nöthig, — Fritz hatte die Fahrenden erkannt und lenkte sein Gespann nach der Landstraße zu.

Vater Rademann ließ den Fuchs halten und bald stand Fritz neben ihnen, in Joppe und Langstiefeln, — die Zügel in der linken Hand, — daß er mit der Rechten grüßend die Mäße hob.

„Willkommen, Ernst!“ — doch seine Augen wandten sich forschend von dem Fremde, der herabsprang und ihn warm begrüßte, dem Wagen zu.

„Sie schläft,“ sagte Ernst, mit einer Handbewegung nach Dorthee hin, — „die Reise hat sie sehr angegriffen.“

„So? — schläft sie?“ frug Fritz zurück und trat einen Schritt näher. Doch Schreck und Mitleid spiegelten sich auf seinen Zügen wie der, als er die bleichen Wangen der Kranken sah, auf denen die langen dunkeln Wimpern wie schwarze Schatten ruhten.

„Ja, ja,“ sagte der alte Rademann, sein Entsetzen bemerkend, — „das ist eine Veränderung, gelt? — Hätte das Einer sollen denken! — doch ich meine, die Heimathsluft soll ihr wieder aufhelfen.“

„Will's Gott!“ antwortete Fritz ernst, — „doch ich will Euch nicht aufhalten, Vater Rademann“ fügte er hinzu, — „kommt gut nach Haus und viel Besserung für Dorthee!“

Wenige Tage später, — es war am Vorabend von Ernst's Rückkehr in die Garnison, — betrat Fritz Köppler zum ersten Mal seit Dorthee's Heimkehr deren väterliches Haus.

„Ich wollte gern Ernstem noch 'mal sehen,“ erklärte er beim Eintritt, nicht ohne eine gewisse Besangenheit. —

Dorthee saß an ihrem alten Plage, im Lehnstuhl am Fenster, wo die Blumenstöcke standen, doch ihre bleichen Hände ruhten auf ihrem Schooße und die Farbe ihrer Wangen unterschied sich kaum von der des Kiffens, das ihren Kopf stützte.

Dennoch war eine Spur von Besserung seit ihrer Rückkehr bemerkbar, und unspielte auch das alte schelmische Lächeln nicht mehr ihre Lippen, so schimmerte doch ein neuer, unsäglich lieblicher wehmüthiger Ausdruck aus ihren Augen, der ihnen bisher gänzlich fremd gewesen und ihre Schönheit ungemein erhöhte.

Fritz ging ernst und ruhig auf sie zu und reichte ihr die Hand.

„Wie geht's, Dorthee?“ frug er.

Sie blickte stüchtig zu ihm auf, indeß die Farbe, die ihr bei seinem Eintritt bis in die Schläfen gestiegen, zurückwich und ihr Gesicht um so bleicher erscheinen ließ.

„Besser,“ antwortete sie.

Er ließ ihre Hand sinken und wandte sich zu den Andern.

Es war ihr recht, daß er nicht weiter mit ihr sprach und recht auch, daß man sie nicht zwang, sich an der allgemeinen Unterhaltung zu betheiligen. Wenn sie sich aber unbewacht wußte, konnte sie es nicht lassen, zuweilen nach Fritz hinzusehen, wie er, in lebhaftem Gespräch mit Ernst, neben diesem saß. An sie wandte er sich niemals und sie begriff wohl den Grund; — sie hatte ihn bei ihrer letzten Begegnung, oder vielmehr ihrem letzten Auseinandergehen, zu tief getränkt und nur um ihres Bruders willen hatte er sich in sofern überwunden, ihr wenigstens beim Wiedersehen die Hand zu reichen.

Eine fast übertriebene Rücksicht fand sie es aber von ihm, daß er in ihrer Gegenwart mit keinem Worte seiner nahen Verheirathung Erwähnung that und noch schwach und reizbar von der Krankheit, steigerte sich ihre Empfindung bis zur Gefränktheit. Eine solche Schonung, sagte sie sich, sei fast als Beleidigung auszugeben, — denn ließ sich aus derselben nicht entnehmen, die Thatsache um die es sich handelte, sei ihr eine schmerzliche und müsse ihr deshalb, so lang es angehe, vorenthalten bleiben? —

Noch ein Ueberbleibsel des alten Stolzes regte sich in Dorthee's Herz, mit krankhafter Selbstqualerei verbunden, — sie nahm sich vor, bei erster Gelegenheit Fritz darüber aufzuklären, daß sie von seiner Verlobung wisse und es unnöthig gewesen sei ihr, und gar ihretwegen, ein Geheimniß aus dieser zu machen. —

Die Gelegenheit ließ nicht auf sich warten, Ernst wurde von seinem Vater herausgerufen, um ihm bei einer wirthschaftlichen Angelegenheit behülflich zu sein, — die Geschwister waren Alle außer Hause, — die Weiden mithin in der Stube allein.

Dorthee sah, wie Fritz im ersten Impuls aufsprang und Ernst nach-eilen wollte, — doch er nahm sich zusammen und blieb stehen, scheinbar in Betrachtung eines Bildes vertieft, das in bescheidenem Rahmen unter dem kleinen Spiegel hing.

Jetzt war der Augenblick gekommen.

Fast hörbar pochte Dorthee das Herz, doch sie suchte ihre Stimme fest zu machen, indem sie sprach: „Na, Fritz, ich thue Dir auch recht schön gratuliren, — Du denkst wohl, ich weiß von nichts!“

Er wandte sich zu ihr.

(Schluß folgt.)